

Kammern . . . das ganze Wohnhaus ist anjetzo in gutem Dach und Fache . . .“

C. L. Roesch berichtet (1802): „. . . Das große Gebäude von 3 Stockwerken ist erst unterm Besitz des Landvogts Freyherrn von Gersdorf erbauet worden. Der Turm aber, und die übrigen Gebäude sind viel älter; sie sind wahrscheinlich nicht zu einerley Zeit, sondern nach und nach erbauet worden, wie solches deren wirkliche Formen und ungleiche Dicke der Mauern vermuthen lassen. Daß das Ganze von einem Wassergraben und einer Mauer umgeben ist, beweiset ein hohes Alter, sowie auch die . . . Mahlerey . . . (vergl. Fig. 152 auf S. 171), die vielleicht ein Theil der Verzierung eines vor Alters unter dieser Stelle befindlich gewesenen Thors seyn mag. Es ist solches nur ein Überrest vom Ganzen . . . In einigen

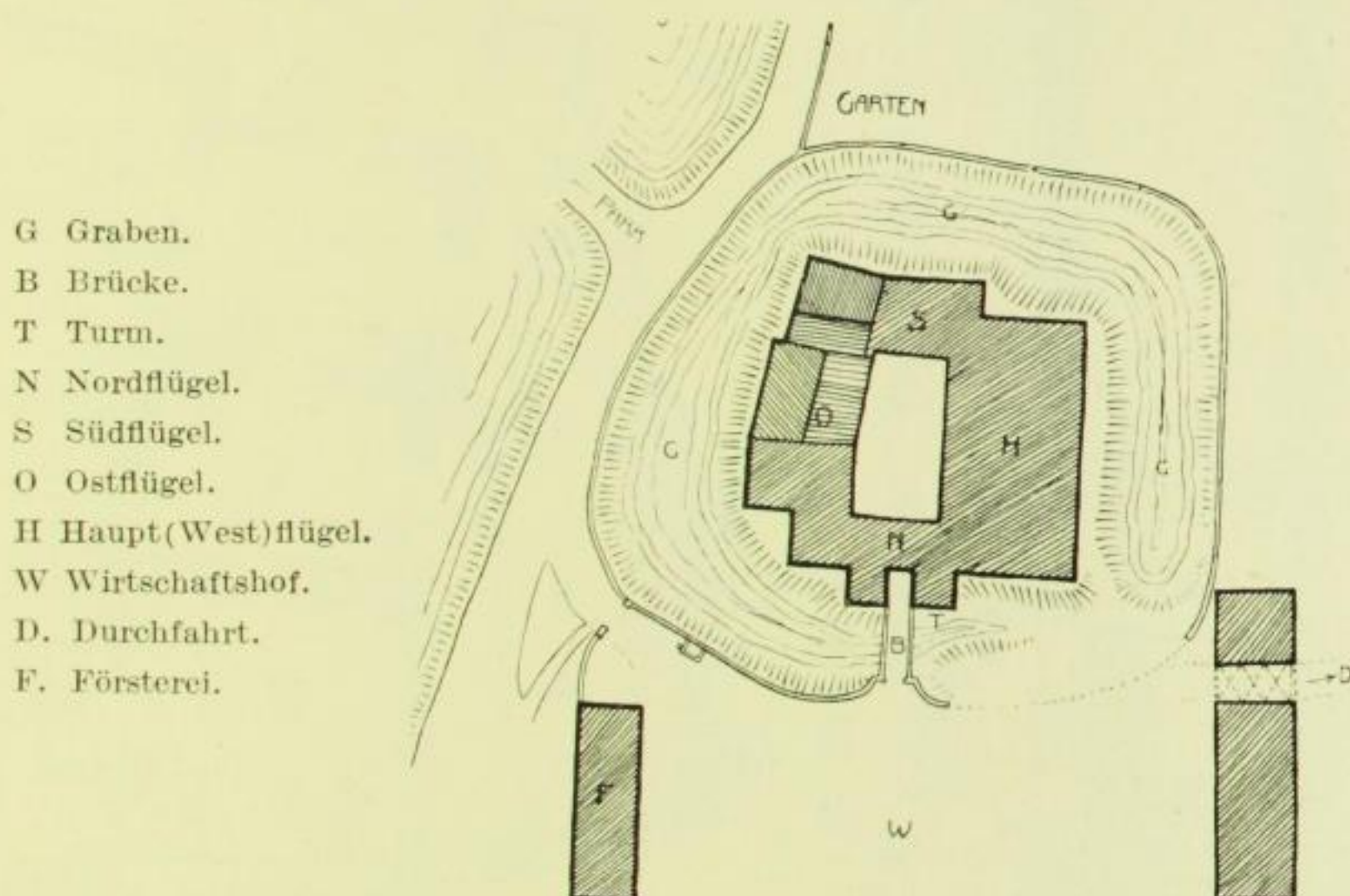


Fig. 138. Großhennersdorf, Schloß, Lageplan.

im Archiv vorhandenen Nachrichten wird einer im Schlosse vorgekommenen Feuersbrunst beyläufig erwehnt . . . nicht lange vor 1658 . . .“

(Vergl. Brüderarchiv zu Herrnhut 139. B. Nr. 21.)

Die in der Hauptsache zur Untersuchung der Frage „ob die Lehre der Evangelischen Brüder-Gemeinen für übereinstimmend mit der Augsburgischen Confession zu halten sey“ vom Landesherrn ernannte Kommission hielt vom 29. Juli bis 10. August 1748 im Schloß ihre Sitzungen ab.

Das Schloß ist seit längerer Zeit fast ganz unbewohnt und geht dem Verfall entgegen. Die barocke Turmhaube fiel dem Dezembersturm des Jahres 1868 zum Opfer.

Baubeschreibung.

Die Gesamtanlage mit dem ehemals prächtigen Park läßt das Bossartsche Bild vom Jahre 1755 (Fig. 137) erkennen.

Die um einen fast rechteckigen Hof gruppierten Schloßgebäude sind, wie der Lageplan (Fig. 138) zeigt, noch heute von einem breiten Graben